



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort		
SG	01	Kirchberg	Schalkhusen	2. Fassung	05.2005/fsr
Nachträge					
				1. Fassung	09.1977/umi
<input checked="" type="checkbox"/> aufgenommen <input type="checkbox"/> besucht, nicht aufgenommen <input type="checkbox"/> Streusiedlung			We-r-XX-XX-XX		

## Qualifikation

### Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Weiler von Viehzüchtern, Gras- und Obstbauern in fast unverbauter Situation am Südhang eines Tälchens westlich von Kirchberg. Etwas Entwicklung während der Stickereizeit. Gewisse Lagequalitäten dank der in den sanften Wieshang eingebetteten, lockeren Bebauung mit vielen schönen, hochstämmigen Obstbäumen im angrenzenden Umland. Vom Gegenhang aus gute Sicht auf die im intensiven Wechselbezug mit der Landschaft stehende Siedlung.

Gewisse räumliche Qualitäten dank des abwechslungsreichen Wegnetzes mit reizvollen Durchblicken, dank der durch langgestreckte Höfe begrenzten, hangparallelen bäuerlichen Gasse und wegen der bäuerlich-ländlich wirkenden Vor- und Zwischenbereiche. Subtil mit der natürlichen Umgebung verzahnter, lockerer Ortsrand.

Gewisse architekturhistorische Qualitäten dank der regionaltypischen Kreuzfirshöfe von stattlichen Ausmassen, einzelner Stallscheunen und dank der baulichen Zeugen aus der Stickereizeit. Teilweise gute Ausprägung eines alten Bauernweilers.

### Vergleichsraster

<input type="checkbox"/> Stadt (Flecken)	<input type="checkbox"/> Dorf	Lagequalitäten	X	X	
<input type="checkbox"/> Kleinstadt (Flecken)	<input checked="" type="checkbox"/> Weiler	räumliche Qualitäten	X	X	
<input type="checkbox"/> Verstädertes Dorf	<input type="checkbox"/> Spezialfall	architekturhistorische Qualitäten	X	X	
		zusätzliche Qualitäten			

## Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise

Von der Herkunft der Ortsbezeichnung konnte in der zur Verfügung stehenden Zeit nichts in Erfahrung gebracht werden. Nachdem die Fürstabtei St. Gallen 1468 die Herrschaft über das gesamte Toggenburg erworben hatte, unterstellte sie den nordwestlichen Teil der heutigen Gemeinde dem Gericht Kirchberg. In der Neuzeit war Schalkhusen eng mit den Geschicken von Kirchberg verbunden. Das alte Dorf, seit 1359 mit eigener Pfarrkirche, war für die Bewohner des Weilers auch kirchliches Zentrum. Nach dem Zusammenbruch der alten Herrschaft 1798 wurde Schalkhusen 1803 in die neu gebildete, politisch selbständige Gemeinde Kirchberg eingegliedert.

Auf der Siegfriedkarte (Erstausgabe von 1878) ist der Weiler in der Form einer dreieckigen Siedlung dargestellt. Fast alle Bauten scheinen einzeln wie auch in Reihen parallel zum Südhang zu stehen. Die annähernd tangentielle Durchgangsstrasse ist klare Dominante im feingliedrigen Weg- und Strassennetz. Vier Wege gehen weit in die Fluren. Ein fünfter scheint die einstige Fahrstrasse nach Ötwil gewesen zu sein. Auf dem Gegenhang ist mit "Hof" ein vermutlich bäuerliches Grüppchen verzeichnet.

Während der Blüte der Stickereiindustrie nahm die Siedlung an Umfang leicht zu, doch strukturell blieb das Bild bis heute unverändert. Um 1900 wohnten im 33 Häuser zählenden Ort rund 158 Personen, die hauptsächlich von der Landwirtschaft (Viehzucht, Obstbau) und der Stickerei lebten. Verändert hat sich seit dem Ersten Weltkrieg wohl vor allem die Erwerbsstruktur der Bewohner.



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	01	Kirchberg	Schalkhusen	2

Nachträge

## Der heutige Ort

Von Kirchberg aus ist Schalkhusen über die Landstrasse nach Fischingen gut erreichbar. Der Weiler (1) breitet sich über den sonnigen Südhang eines nach Osten entwässerten Bachtals aus. Die den Ort umgebende Wies- und Weidelandschaft (I) ist noch mit recht vielen Obstbäumen bestückt. Erst in der Ferne tauchen Wälder auf.

In Schalkhusen überlagern sich zwei verschiedene Bebauungsmuster. Die meisten Häuser und Höfe stehen hangparallel und werden subtil erschlossen durch die alten, zum Teil noch bekiesten und sich kreuzenden Wege. Die meisten Stubenfronten sind nach Süden oder Südosten orientiert. Klar auf die geteerte Durchgangsstrasse ausgerichtet, ist nur ein kleiner Teil der erhaltenswerten Bauten. Hier ist z.B. der eingeschossige Industriebau zu finden (1.0.7); auch ein schönes, in zweifarbigen Bachstein gemauertes Wohnhaus ist darunter, es steht am westlichen Ende der Strassenbebauung.

Obwohl in den letzten Jahrzehnten mehrere bauliche Eingriffe zu verzeichnen waren (1.0.4, 1.0.5, 1.0.6, 1.0.9), hinterlässt der Ort mit seiner lockeren, stark durchgrünten Altbebauung den Eindruck einer gewachsenen bäuerlichen Siedlung. Die meisten Betriebe sind zwar stillgelegt; zudem sprechen ein paar Stickerhäuser und Sticklokale typologisch eine andere Sprache. Trotzdem dominieren bäuerlich-ländliche Aspekte das Ortsbild. Dafür sind nebst den noch gut erhaltenen Haupt- und Nebenbauten mit Werkplätzen (z.B. 1.0.1) vor allem die noch sehr ursprünglichen Zwischenbereiche verantwortlich: teils bekieste Vorplätze, gepflegte Nutz- und Ziergärten, markante Linden (z.B. 1.0.2), innere Wiesstücke mit Obst- und Nutzbäumen sowie da und dort baumbeständiges Wiesland, das mit dem ländlich-lockeren Ortsrand atmosphärisch dicht verwoben ist (z.B. 1.0.3).

Die meisten alten Häuser und Höfe, alle in regionaltypischer Bauweise, stammen aus dem 18./19. Jahrhundert. Aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts gibt es wenige Beispiele. In den letzten Jahrzehnten wurden noch einzelne Stallscheunen erstellt, so auch der im Ortsvordergrund lagernde riesige Viehzuchtbetrieb (0.0.10).

Die Nahumgebungen (I) von Schalkhusen sind völlig unverbaut - sehr zum Vorteil der Ablesbarkeit des Weilers. Das Einfamilienhaus (0.0.14) im Ortshintergrund ist optisch wenig präsent. Fremdkörper in der weiträumigen, landwirtschaftlich genutzten Umgebung (I) ist das Industrie- und Lagergebäude (0.0.11) am Gegenhang.

### **Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:**

- Kein weiterer Ausbau des Wegnetzes, der Strässchen und der Durchgangsstrasse.
- Alte Linden und Obstbäume im Ort sowie Hochstammkulturen in der Nahumgebung pflegen und schützen.
- Bei etwaigen Fassadenrenovationen der Holzhäuser bzw. der hölzernen Wohnteile traditionelle Schindelschirme verwenden.
- Keine weiteren Neubauten im Ortsinnern (1) und in der Umgebung (I) erlauben.



**Schützenswerte Bebauung** Gebiete (G), Baugruppen (B)  
**Umgebungen** Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)  
**Einzelelemente**

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis störend	Foto-Nummer
G	1	Gesamter alter Siedlungsbereich mit einzelnen Neubauten der letzten Jahrzehnte	AB	X	/	X	A		1-7,9,10,12,13
U-Ri	I	Bachtal; Wies-/Weidehänge mit Obstbäumen im Umkreis der Siedlung, wichtiger Ortsbildvorder- und Ortshintergrund	ab			X	a		8,11
	1.0.1	Nach Südosten orientierte Fronten von langen Kreuzfirsthöfen, ortsbildwirksam						0	2,5,13
	1.0.2	Alte und hohe Linde, gut sichtbar am westlichen Ortsrand, silhouettenwirksam						0	-
	1.0.3	Nussbaum und Birnbaum, die durchgrünten Vor- und Ortsrandbereiche verdichtend						0	1
	1.0.4	Neues Einfamilienhaus, in Gestalt und Material massiv in die hölzerne Altbebauung eingreifend						0	-
	1.0.5	Neues, anpasslerisches Einfamilienhaus und Umbau eines alten Wohnteils, leicht störend						0	2
	1.0.6	2-gesch. Walmdachhaus, durch unsensible bauliche Massnahmen in den 1960/70er-Jahren verunstaltet						0	7
	1.0.7	Flaches Fabrikgebäude, 1-gesch. Mauerbau mit hohen Fenstern, baulicher Zeuge der Textilindustrie, A.20.Jh.						0	3,9
	1.0.8	Holzkreuz mit Christusdarstellung						0	-
	1.0.9	Neuer, rosafarbener, 2-gesch. Putzbau, den ländlichen Zwischenbereich am Ortseingang verbauend						0	-
	0.0.10	Riesige Stallscheune im Ortsvordergrund mit gemauertem Stallteil, 4.V.20.Jh.						0	-
	0.0.11	Aufdringliche Industrie-/Lagerbauten mit Metallfassade, in den Ortsvordergrund eindringend, E.20./A.21.Jh.						0	-
	0.0.12	Bautenreihe Hof, den Hang hinauf gestaffelt, alte und neue Gebäude						0	-
	0.0.13	Neues Gehöft eines Aussiedlers						0	-

**Kurzerläuterungen** (Ausführliche Definitionen zu den Kategorien und Symbolen siehe Erläuterungsblatt)

Schützenswerte Bebauung	Aufnahmekategorie	Erhaltungsziel	
	A - Ursprüngliche Substanz vorhanden	A - Erhalten der Substanz	X besondere (Qualität/Bedeutung)
	B - Ursprüngliche Struktur vorhanden	B - Erhalten der Struktur	/ gewisse (Qualität/Bedeutung)
Umgebungen	C - Unterschiedliche Bebauung mit ganzheitlichem Charakter	C - Erhalten des ganzheitlichen Charakters	E Schützenswertes Einzelelement
	a - Unerlässliche Umgebung	a - Erhalten der Beschaffenheit	o Hinweis (wichtiger Sachverhalt)
	b - Empfindliche Umgebung	b - Erhalten der Eigenschaften	o störend (Beeinträchtigung des Ortsbildes)



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

01

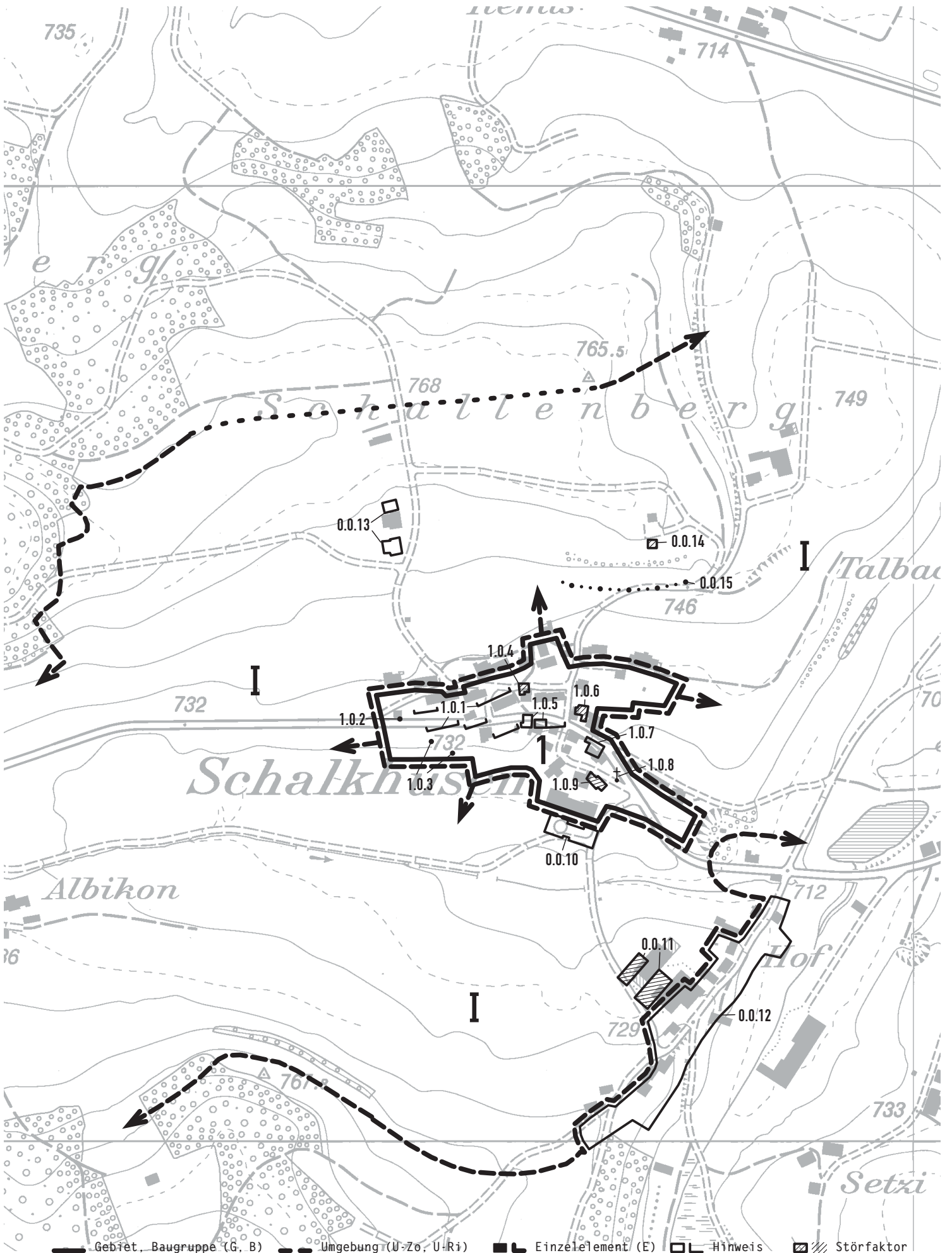
Kirchberg

Schalkhusen

2

**Schützenswerte Bebauung** Gebiete (G), Baugruppen (B)  
**Umgebungen** Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)  
**Einzelelemente**

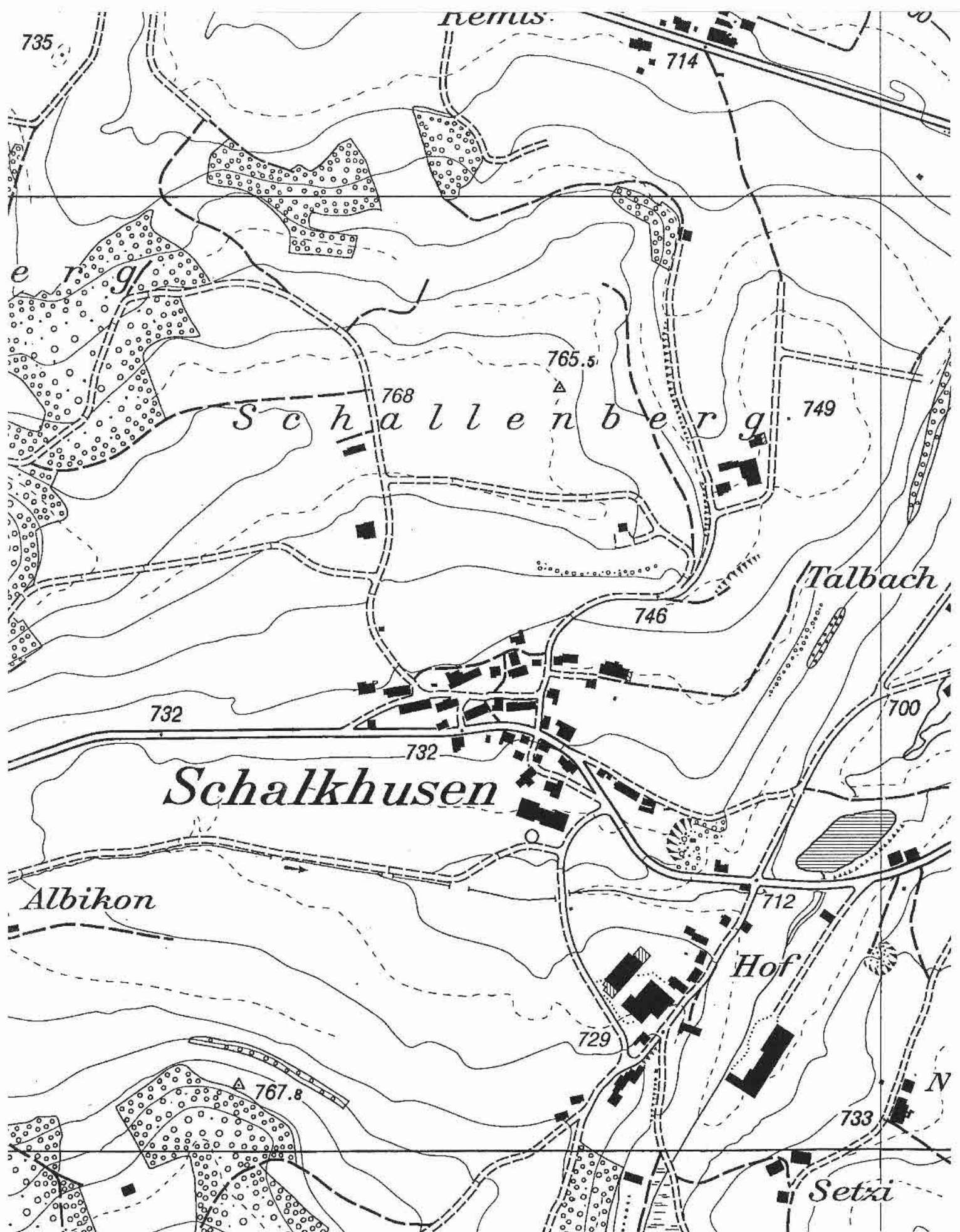
Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend	Foto-Nummer
0.0.14	Einfamilienhaus erhöht am Hang, 2.H.20.Jh., den Ortsbildhintergrund leicht verbauend						0		-
0.0.15	Busch-/Baumreihe, den Ortshintergrund gliedernd						0		-





Nachträge

Empty rectangular box for additional notes or changes.



FP

KT BEZ GEMEINDE

ORT

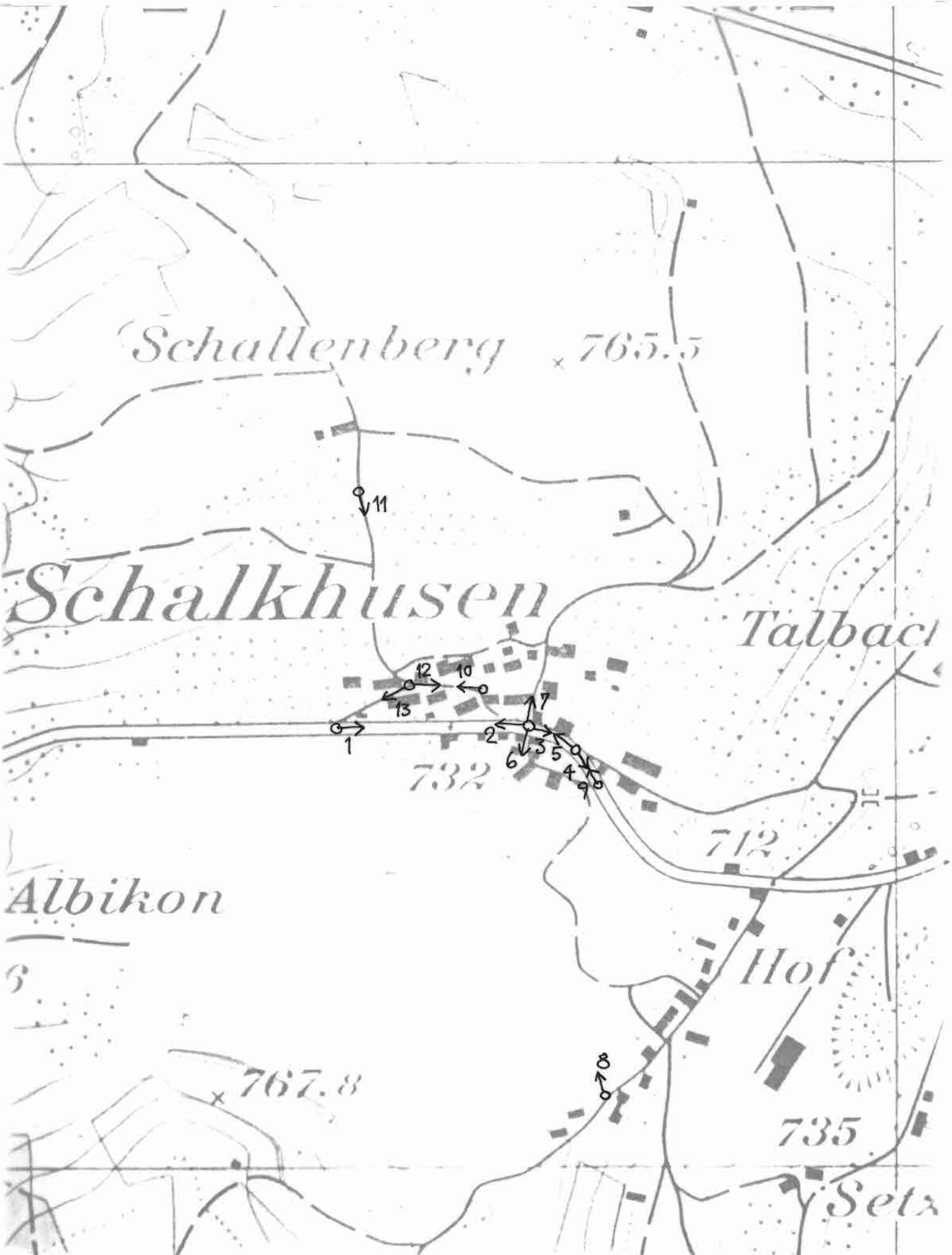
SG

1

Kirchberg

- Schalkhusen

PLAN 1:5000





F

KT. BEZ. GEMEINDE

ORT

FILM NUMMER

SG

1

Kirchberg

- Schalkhusen

FOTO

2469

09.1977



2469

1



7



13



2



8



3



9



4



10



5



11



6



12





Kt. Bez. Gemeinde

SG 01 Kirchberg

Daten

2004

Nachträge

## ORTE

Bäbikon	Ötwil
Bazenheid	Schalchhusen
Dietschwil	* Müselbach
Gähwil	* Unterbazenheid
Kirchberg	* Wolfikon
Kulturlandschaft Unterrindal/Mülau	** Streusiedlungsbereich Altoggenburg
Nuetenwil	

Gemeinde	Kirchberg
Bezirk	Altoggenburg
Kanton	St. Gallen

\* besucht, nicht aufgenommen \*\* Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1093/1073

## ORL – GEMEINDEDATEN

Einwohner 2000	7'904	Sektor 1	1980	30 %	1990	10 %	2000	7 %
Einwohner 1990	7'222	Sektor 2	1980	35 %	1990	45 %	2000	38 %
Einwohner 1980	6'398	Sektor 3	1980	35 %	1990	43 %	2000	43 %

Zuwachs 1990-2000	9.4 %	Entwicklungsfaktor e =	1.03
Zuwachs 1980-1990	12.9 %		
Zuwachs 1970-1980	1.4 %	Altersstrukturfaktor a =	1.09

Schweizerischer Durchschnitt e=1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde 1990 bis 2000 über dem schweizerischen Durchschnitt

Schweizerischer Durchschnitt a=1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 2000 überaltert

## SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

## Auf Heimatschutzliste A/B

/

## Auf Kulturgüterverzeichnis nat./reg. Bedeutung

Reg.: K. Kirche Hl. Kreuz (1748, 1784); Bazenheim, k. Kirche Herz Jesu (1815); Burgstelle Alt-Toggenburg (Iddaburg)

## Im BMR

Kirchberg

## Baudenkmäler unter Bundesschutz

Kirchberg (SG). Kath. Pfarrkirche Heiligkreuz  
Kirchberg (SG). Bazenheim, kath. Pfarrkirche

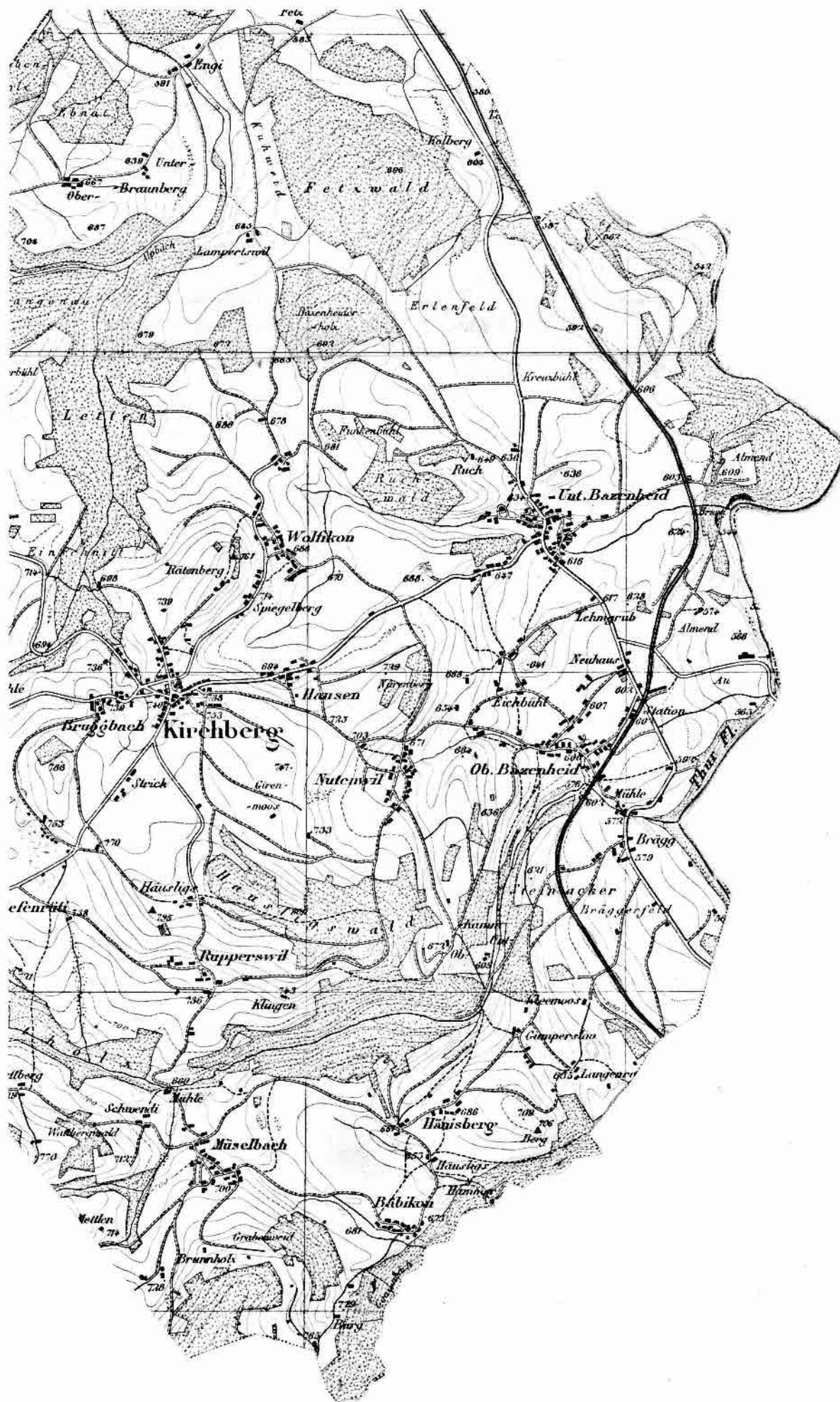
## Weitere Schutzverordnungen

BLN 1414 Thurlandschaft Lichtensteig-Schwarzenbach  
BLN 1420 Hörnli-Bergland (Quellgebiete der Töss und Murg)  
Kt. Gesamtplan Natur- und Heimatschutz



SG	01	Kirchberg
----	----	-----------

Karte	1878
-------	------





SG	01	Kirchberg
----	----	-----------

Karte	1878
-------	------

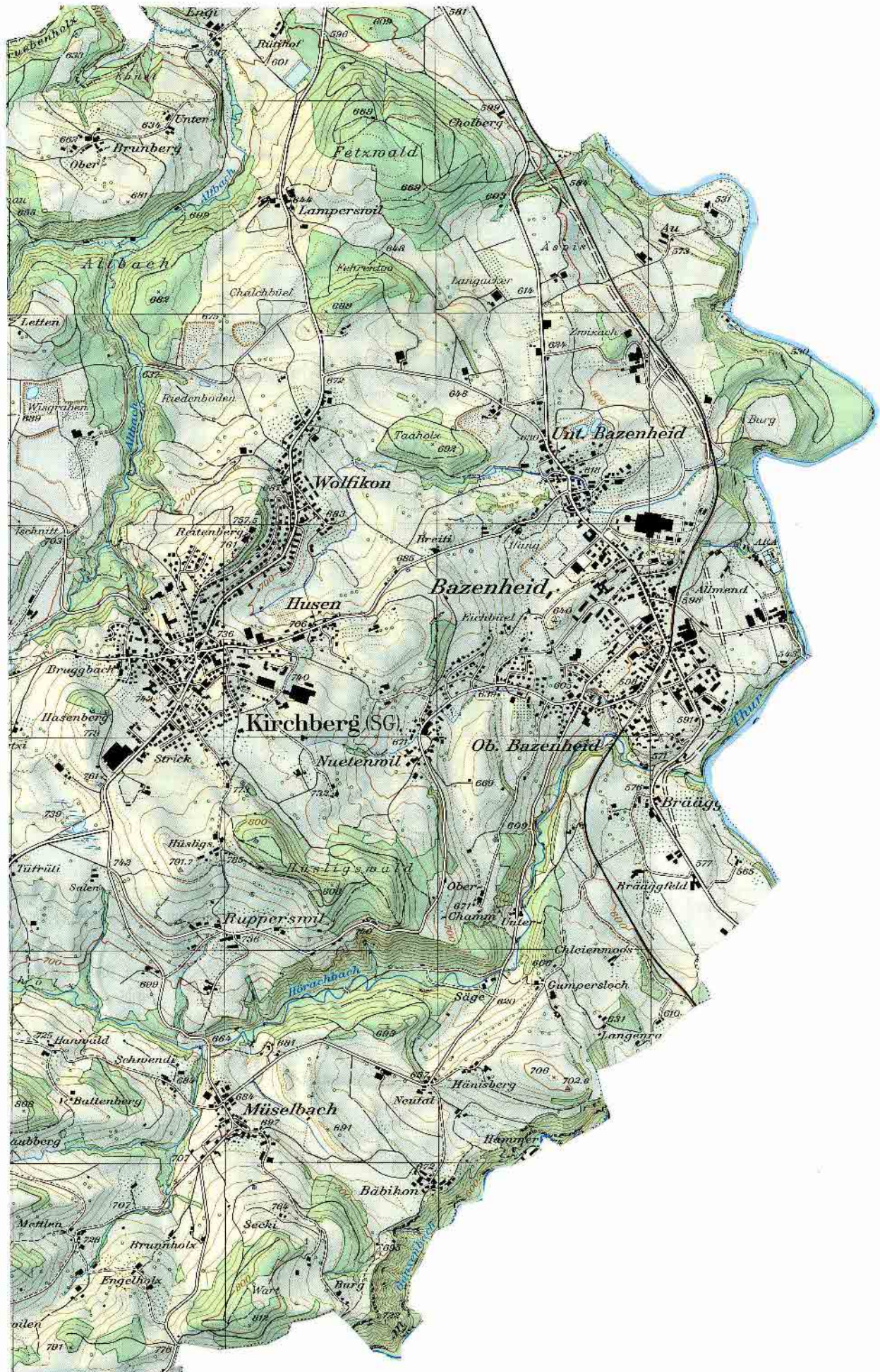






SG	01	Kirchberg
----	----	-----------

Karte	2004
-------	------







SG	01	Kirchberg
----	----	-----------

Karte	2004
-------	------

